

Jugendliche wollen eine grüne Zukunft

Alpenstadt Internationales Jugendparlament übergibt Politikern zum Abschluss eine Resolution mit zehn Forderungen

Sonthofen Naherholungsgebiete, ein effektives Abfallsystem, eine Universität mit ökologischen Schwerpunkten und Bürger, die schon von Kindesbeinen an daran interessiert sind, die Umwelt zu schonen – so sieht für rund 80 Jugendliche aus sieben Ländern die Alpenstadt der Zukunft aus. Eine Woche lang hat das internationale Jugendparlament zur Alpenkonvention (YPAC) in Sonthofen getagt (*wir berichteten*). Beim „Marktplatz der Ideen“, der Abschlussveranstaltung, präsentierten die Schüler gestern im Haus Oberallgäu ihre Resolution.

„Wir wollen auf jeden Fall unsere Vorschläge im Stadtrat einbringen und dafür kämpfen, dass zumindest ein paar Punkte in Sonthofen umgesetzt werden“, sagte Gamal Banimooza, Gymnasiast in Sonthofen und Co-Präsident des YPAC. Zehn Punkte haben die Schüler konkret für eine grüne Zukunft formuliert. Diese wollen sie nun Politikern in ihren Heimatstädten übergeben. Umgesetzt werden können laut Banimooza zwar sicherlich nicht alle

Wünsche, konkret für Sonthofens Zukunft habe er aber schon eine Idee: „Wir brauchen dringend Naherholungsgebiete. Am besten an der Ostrach. Das haben wir ja schon beim Jugendtag vergangenen Sommer vorgetragen.“ Die Tagung in Sonthofen wertete er als Erfolg.

Sonthofens Bürgermeister Hubert Buhl verkündete, dass dieser Punkt bereits in die Pläne zum integrierten Städtebaulichen Konzept (ISEK) eingegangen sei. Zudem fand er einen weiteren Punkt der Resolution „sehr passend“: Er könne sich eine „Öko-Universität“ in Sonthofen gut vorstellen.

Laut Buhl ist es durchaus möglich, dass eine Abwandlung der YPAC-Resolution übernommen wird. Jedoch brauche jede Resolution Zeit, bis sie konkret umgesetzt werden kann. Buhl will sich im Stadtrat für die Wünsche der Jugendlichen einsetzen. Wenn er sein Amt in gut einem Jahr abgibt, will der Rathauschef für seinen Nachfolger „entsprechende Weichen“ gestellt haben. (*beb*)



Gamal Banimooza (rechts), Co-Präsident des internationalen Jugendparlaments zur Alpenkonvention (YPAC), übergab an Sonthofens Bürgermeister Hubert Buhl eine Resolution mit zehn Verbesserungsvorschlägen zur Alpenstadt der Zukunft. Foto: Buhl

Die YPAC-Resolution zur Alpenstadt der Zukunft

In vier Komitees hat das Jugendparlament der Alpenkonvention eine Woche lang eine Vision der „Alpenstadt der Zukunft“ entworfen. Per Abstimmung haben die Jugendlichen folgende zehn Forderungen in ihre Resolution aufgenommen, die sie auch in den Gremien ihrer jeweiligen Heimatstädte vortragen wollen:

- Servicepakete für junge Reisende in der Alpenregion,
- Verstärktes Angebot von Heimarbeitsplätzen,
- Bonussystem für die Nutzung um-

weltfreundlicher Verkehrsmittel zum Arbeitsplatz,

- Innerstädtische Naherholungsgebiete einrichten,
- Verbessertes Kulturangebot in Jugendzentren,
- Veraltete Einrichtungen und Gebäuden wiederverwenden,
- Farbensystem für Abfallsortierung,
- Universitäten mit ökologischem Schwerpunkt in Alpenstädten,
- Bonussystem für Recycling und regionale Produkte,
- Erziehung zu umweltfreundlicher Mobilität – in jedem Alter. (*beb*)